

# Vergessene Königsstädte

## Zwischen Weltkultur und Ökohof

### Termine

28.7.-5.8.

25.8.-2.9.

Ab 11 Teilnehmern  
**2 Reisebegleiter**  
JZ und SZ (s. S. 4.)

Im Mittelalter wurden bis zu 40 % der Gold- und Silberschätze weltweit in Oberungarn gefördert. Heute liegt das Gebiet in der Mittelslowakei und ist 'nur' noch eine stille, wunderschöne Natur- & Kulturlandschaft, ein Wanderparadies in der Mitte Europas. Die ehemals reichsten Bergbaustädte der Welt inmitten zauberhafter Landschaften sind ein echter touristischer Geheimtipp.



**Sa.: Anfahrt nach Kremnitz.** (Wer will, trifft sich 18.15 h Hauptbf. Bratislava. Wir organisieren die Weiterfahrt. Autofahrer kommen direkt zum Hotel. – Genaues im Anschreiben.) Unser 2-Sterne-Hotel „Central“ liegt gleich beim Haupttor zum mittelalterlichen Zentrum von Kremnitz.

### So.: Kremnitz: „Goldene“ Königsstadt

Die Königsstadt Kremnitz liegt inmitten der Berge. Das ruhige Stadtidyll war einst ein „Zentrum des monetären Mittelalters“. Die Führung durchs denkmalgeschützte Stadtzentrum und der Besuch eines der ältesten und schönsten Münzmuseen der Welt machen es anschaulich. Am Nachmittag gemütliche Wanderung vorbei an alten Bergminen zum Kalvarienberg.

### Mo.: Unversehrte Natur in der Mitte Europas

Mit einer schönen Bahnfahrt kommen wir in 30 Min. zum „Mittelpunkt Europas“ (einer von vielen, vielleicht der echte). Vorbei am Bergdorf Krahule/ Blaufuß wandern wir auf schönem Weg mit großartigen Aussichten über den Kamm der Kremnitzer Berge. Auf der anderen Seite wartet schon das Gepäck im Berghotel Slniecko. Es ist ein idealer Startpunkt für weitere Kulturwanderungen. – Wir bleiben bis Donnerstag.

### Di.: Neusohl: „Kupferne“ Königsstadt

Mit dem Stadtbus in das bedeutendste Zentrum der Mittelslowakei: Banská Bystrica / Neusohl.

Im 16. Jhdt. sorgten die hiesigen Bergwerke für den immensen Reichtum, den sich das kunstfreudige Zipser Geschlecht der Thurzo mit den Augsburger Fuggern teilte. Viele Denkmäler erinnern an diese Zeit. Höhepunkte: der Altar von Meister Paul in der Pfarrkirche u. das großartige Renaissance-Ensemble um den Hauptplatz. →

Danach ist Zeit für einen Bummel durch die italienisch geprägte Fußgängerzone mit Galerien, Kunsthandwerkkläden und Cafés. Oder wollen Sie sich lieber im Thurzo-Haus von Dr. Zárý in die slowakische Kunstgeschichte einführen lassen?

### Mi.: Tropfsteinhöhle und Klöppel-Kunst

Wir wandern direkt vom Berghotel aus zur Tropfsteinhöhle Izbica. Auf dem dreistündigen Weg dorthin wunderbare Aussichten auf die Niedere Tatra und die Gebirgsschluchten zur Großen Fatra. Mittagessen in einer typisch slowakischen Gastwirtschaft, danach im Bus hoch nach Spania Dolina, wo der bergmännische Reichtum des Mittelalters immer noch imposante Fassade ist. Aber heute machen Frauen den Ruhm des Dorfes. Es ist Zentrum slowakischer Klöppel-Kunst.

### Do.: Slowakische Ökowell

Ein Bus bringt uns ins Hron-Tal zur eindrucksvollen Holzkirche in Hronsek. Wenn sie zu Hause ist, spielt die Pastorin selbst für uns auf der Orgel. Vorbei am Renaissanceschloss Zvolen / Altsohl, wo uns ein Freund des Reiseleiters Einlass gewährt, geht es per Charterbus in eine wunderschöne Hügellandschaft. Für uns die slowakische Toskana. Wir wandern zu malerischen Bauernhäusern, die von jungen Ökobauern genossenschaftlich bewirtschaftet werden. Und reden und staunen und genießen eine vollwertige Brotzeit.

Leider müssen wir weiter. Denn die ins Weltkulturerbe der Unesco aufgenommene Stadt

### Leistungen (vgl. auch S. 37, 6.1 und S. 39, 8.3)

- 8 Übernachtungen mit Halbpension
- ab 11 Teiln: **Zwei** kompetente Begleitpersonen
- alle Fahrten zwischen Kremnitz u. Schemnitz
- Eintritte, Referenten, Kulturprogramm
- ausführliches Karten- und Infomaterial

**Preis: 710 €; Einzelzi.: +120 €; 7 – 17 Teiln.**

Banská Štiavnica / Schemnitz wartet. Sie ist nicht nur kulturhistorisch, sondern auch landschaftlich ein trefflicher Abschluss der Reise. In der stillvollen Pension Kachelman bleiben wir bis Sonntag.

### Fr.: Goldwaschen im Bergstadtidyll

Im vom Tourismus gänzlich unbefleckten Nachbarstädtchen Banská Hodruša / Hodritsch treffen wir Goldwasch-Weltmeister Richard Kana. Er führt uns in ein Labyrinth handgeschlagener Stollen, Gänge und Kammine, die teils 700 Jahre alt sind. Wer will, kann unter Anleitung sein/ihr Glück beim Goldwaschen versuchen.



Wenn Zeit ist, suchen wir noch im klassizistischen Schloss Sv. Antol, das lange der Familie Sachsen-Coburg-Gotha gehörte, die 12 Schornsteine, 52 Zimmer u. 365 Fenster.

### Sa.: Schemnitz: „Silberne“ Königsstadt

Die mit Kirche, Schloss und Bürgerhäusern an steilen Hängen klebende ehemalige Königsstadt erscheint wie ein riesiges,

lebendiges Freilichtmuseum und ist doch alles andere als museal. Eine der schönsten Wanderungen, die wir kennen: um die Bergstadt, vorbei an Stollen, Teichen und Kanälen mit großartigen Blicken auf das städtische Denkmalensemble und die umliegenden Wälder und Seen. Abschiedsabend.

### So.: Frühstück u. Rückfahrt

Es geht 8.53 h ein Zug nach Bratislava (an: 12.31 h) und weiter über Wien oder Prag. (Auf Wunsch organisieren wir eine Gruppen-Fahrt bis Bratislava.)

